

notwendige Momente der Formierung allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten.

Atheismus: Bezeichnung für alle —» *Weltanschauungen*, welche die Welt aus sich selbst erklären und daher den Glauben an einen »Gott«, an »Götter« oder sonstige »übernatürliche« Kräfte ablehnen (—» *Religion*). Der A. ist so alt wie das philosophische Denken. Die bedeutendsten atheistischen Denker der Antike waren Epikur und Lukrez, die in ihrer materialistischen Philosophie wichtige Ansätze zu einer wissenschaftlichen Religionskritik entwickelten. Einen großen Aufschwung erlebte das atheistische Denken in der Epoche des Kampfes der revolutionären Bourgeoisie gegen die überlebte Feudalgesellschaft und deren Ideologie. Der bürgerliche A. wurde insbesondere durch die französischen Materialisten Diderot, Holbach, Helvétius und La Mettrie ausgearbeitet und begründet. Er spielte eine bedeutende Rolle bei der ideologischen Vorbereitung der französischen bürgerlichen Revolution und beeinflusste auch das geistige Leben anderer Länder nachhaltig. Am weitesten entwickelt waren der bürgerliche A. und die Religionskritik bei L. Feuerbach. So bedeutend die Verdienste des bürgerlichen A. im Kampf gegen die religiöse Weltanschauung auch waren, er erfaßte nicht die gesellschaftlichen Wurzeln der Religion. Dies wurde erst mit der Entstehung des —» *dialektischen und historischen Materialismus* möglich. Marx und Engels schufen mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse eine qualitativ höhere Form des A., indem sie nicht nur die erkenntnistheoretischen Wurzeln, sondern vor allem die sozialen Grundlagen der Religion aufdeckten. Sie wiesen zugleich den Weg, wie das religiöse Bewußtsein praktisch und theore-

tisch überwunden werden kann. Die entscheidende soziale Bedingung hierfür ist die Beseitigung der antagonistischen Klassengesellschaft und der Aufbau der von Ausbeutung und Unterdrückung freien kommunistischen Gesellschaftsformation. Hier werden die Menschen zum ersten Male »bewußte, wirkliche Herren der Natur, weil und indem sie Herren ihrer eignen Vergesellschaftung werden. Die Gesetze ihres eignen gesellschaftlichen Tuns, die ihnen bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden, werden dann von den Menschen mit voller Sachkenntnis angewandt und damit beherrscht.« (Engels, MEW, 20, S. 264.) Dem Marxismus-Leninismus ist jede Enge fremd. Er fordert die auf gemeinsamen Interessen und gegenseitigem Vertrauen beruhende Zusammenarbeit von Atheisten und religiös gebundenen Bürgern im Kampf um den Frieden sowie bei der Gestaltung des Sozialismus. In diesem Sinne ist die Politik der SED darauf gerichtet, die politisch-moralische Einheit des Volkes der DDR weiterhin zu festigen und das Vertrauensverhältnis zwischen der SED und allen Werktätigen auch künftig weiter zu vertiefen. In ihrem Handeln läßt sie sich davon leiten, »jeden Bürger, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, seiner Weltanschauung und seinem religiösen Bekenntnis, in die Lösung der gesellschaftlichen Belange einzubeziehen« (Honecker, XI. Parteitag, S.77).

Aufklärung: die gegen den —» *Feudalismus* und seine Ideologie gerichtete geistige Emanzipationsbewegung der Bourgeoisie in der Vorbereitung und Durchführung der bürgerlichen Revolutionen im 17. und 18. Jh. Die A. erfaßte nahezu alle europäischen Länder. Sie entwickelte sich jedoch in den einzelnen Ländern entsprechend den unterschiedlichen historischen Be-